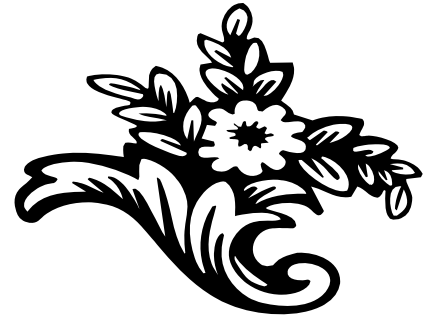


OBST- UND GARTENBAUVEREIN ZELL AM MAIN



Informationsblatt Nr. 156

Sept. 2009

Der meteorologische Herbst begann bereits am 01. September. Bisher hatten wir noch schöne, sonnige Tage und auch angenehme Temperaturen. Hoffen wir, dass uns der kalendarische Herbst, der am 22.09. beginnt, auch noch schönes Herbstwetter beschert.

Bei der Jahreshauptversammlung am 14.03.2009 wurde die Einrichtung einer Pflanzenbörse angeregt. Dies wollen wir jetzt im Herbst umsetzen. Dazu laden wir Sie, liebe Mitglieder und natürlich auch Ihre Bekannten, Freunde und Nachbarn sehr herzlich ein.

Am Samstag 10. Oktober (bzw. bei sehr schlechtem Wetter als Ausweichtermin 17. Oktober von 10.00 Uhr) – 13.00 Uhr im Bereich „Maxl-Bäck“, Fahrmannstraße oder auch im Durchgang zum Rathaus können Sie also alles, was überzählig ist – Pflanzen, Sämereien, Ableger, Zimmerpflanzen, Gartengeräte und Gartenbücher – verschenken, verkaufen oder tauschen. Genauer Standort wird noch in der Presse bekannt gegeben.

Je nach Interesse und Erfolg der Pflanzenbörse werden wir diese dann im nächsten Jahr gerne wiederholen.

Wie Sie sicher aus der Presse und aus Zell aktuell erfahren haben, haben wir das für heuer gesteckte Ziel, die Renovierung der Kreuzigungsgruppe an der Neuen Straße und des „Marterls“ an der Schutzhütte am Siebenmorgenweg erfolgreich beendet. Durch die finanzielle Unterstützung der Marktgemeinde Zell, der Unterfränkischen Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken, durch einige private Spenden und durch einen nicht unerheblichen Teil des Obst- und Gartenbauvereins konnte dies endlich verwirklicht werden.

Machen Sie doch einmal einen Spaziergang in die Zeller Flur und betrachten Sie die restaurierten Kunstwerke. Sie werden überrascht sein!

Gesunder Paprika ist kein Hexenwerk:

Im Vergleich zu anderen Gemüsepflanzen wird Paprika nur wenig von Krankheiten und Schädlingen befallen.

Blattläuse und Weiße Fliege treten bei den Gemüsepflanzen jedoch häufig auf. Kontrollieren Sie stets auch die Blattunterseiten. Abhilfe schafft hier die Behandlung mit einem Kaliseifen-Produkt.

Wenn Blätter welken und Triebe absterben, ist der Verticillium-Welkepilz am Werk. Da eine chemische Bekämpfung nicht möglich ist, können Sie befallene Pflanzen nur entfernen und vernichten. Bei feuchtem Wetter kann der Grauschimmel (Botrytis) Blätter und Früchte befallen.

Auch wagt sich manch einer in seinem Garten an exotisches. Vielleicht hat der eine oder andere die „Andenbeere“ in seinem Garten. Hierzu ein paar nützliche Tipps:

Sie stammt ursprünglich aus Südamerika und gehört ebenso wie die Tomate zu den wärmeliebenden Nachtschattengewächsen. Die Pflanzen sind aber viel pflegeleichter, denn das Aufbinden und Ausgeizen entfällt und sie werden kaum von Krankheiten befallen. Das Aroma selbst gezoGENER vollreif gepflückter Früchte ist viel intensiver als bei gekauften, meist unreif geernteten Beeren und erinnert an Ananas, Maracuja und Stachelbeere. Einziges Problem: Auch in milden Klimagebieten muss man sich mit der Ernte bis Ende September gedulden, erst dann verbräunen die lampionförmigen Hüllen und die kirschgroßen Beeren im Inneren färben sich gelborange. Meist beginnt gerade dann der Wettlauf mit der Zeit, denn schon ein leichter Nachtfrost beendet die erst begonnene Erntephase. Hier kann man aber leicht Abhilfe schaffen: Bauen Sie um das Beet einen 1 -1,2 m hohen Rahmen aus Dachlatten und breiten Sie darüber eine doppelte Lage Gartenvlies. So sind die Pflanzen vor Minusgraden ausreichend geschützt und die Chance, dass Sie in diesem Jahr die Andenfrüchte bis zur letzten Beere genießen können, stehen gut. (aus: Mein schöner Garten, Sept. 09)

Bereits jetzt möchten wir Sie zu unserer Abschlussveranstaltung des Gartenjahres herzlich einladen.

Am Samstag den 21. November 2009 um 19.00 Uhr findet in der „Alten Turnhalle“ unser traditioneller Familienabend mit Vortrag und großer Blumentombola statt.

Wir bitten Sie, diesen Termin in Ihrem Kalender zu notieren.

M. Ziller